

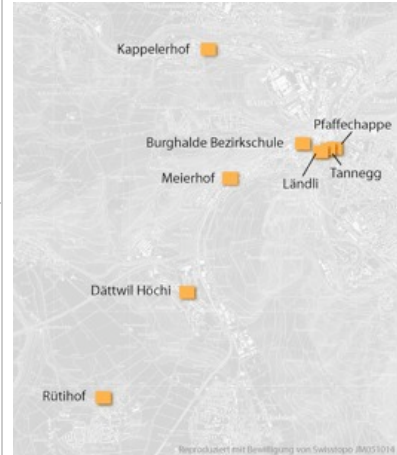
## Volksschule Baden, Baden

### Tätigkeiten der Firma

Die Volksschule Baden umfasst alle schulischen Angebote vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr. Organisatorisch ist sie in drei Stufen gegliedert: 1. Kindergarten und Primarschule, 2. Oberstufe und Sonderformen, 3. Bezirksschule.

In der Volksschule Baden werden rund 2100 Schüler unterrichtet.

Die Volksschule Baden beschäftigt rund 300 Lehrpersonen.



© Abbildung Metron AG

Standorte Schulhäuser Volksschule Baden

### Standort / Rahmenbedingungen

4 der 8 Schulhäuser der Volksschule Baden haben einen relativ zentralen Standort. Die restlichen vier Schulhäuser liegen in peripheren Ortsteilen.

**LV:** Die Verkehrserschliessung für den Fuss- und Radverkehr ist bei den vier zentrumsnahen Schulhäusern gut. Die peripheren vier Schulhäuser haben eine mässige Erschliessung, welche teilweise stark verbesserungswürdig ist.

**öV:** Die Erschliessungsqualität mit dem öV ist bei 7 der 8 Schulhäuser gut bis sehr gut (Anbindung an mehrere Buslinien, 8-10' Takt, 50-600m Fussdistanz von der Haltestelle zum Schulhaus). Nur ein Schulhaus (Rütihof) ist eher mässig an den öV angebunden (1 Linie, 15 Takt, Distanz zum Bahnhof Baden 6 km).

**MIV:** Beschränktes Parkplatzangebot bei sämtlichen Schulhäusern ausser Rütihof. Das Parkieren bei der Bezirksschule und den Primarschulhäusern in den Quartieren ist teilweise gratis.

### Ausgangslage / Motivation

Auslöser zur Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts bildete der Stadtratsbeschluss vom 18.11.2002, wonach auch Arbeitnehmer der öffentlichen Hand keinen Anspruch auf Gratisparkplätze haben. Die Leitung der Volksschule Baden wurde deshalb beauftragt, einen Bericht und Antrag bezüglich Parkplatzmanagements der Schule auszuarbeiten.

Mit dem Mobilitätsprojekt sollen folgende Zielsetzungen erreicht werden:

- Erarbeitung eines umsetzungsfähigen und einheitlichen Parkplatzmanagements für die Volksschule Baden
- Entwicklung eines Mobilitätsmodells unter Einbezug der komplexen Bedürfnisse der Lehrpersonen und geeigneter organisatorischer Massnahmen zur Etablierung des Mobilitätsmanagements in der Volksschule Baden
- Das „Mobilitätskonzept Volksschule Baden“ soll als Vorlage für die Einführung eines Mobilitätskonzepts für die gesamte Verwaltung der Stadt Baden dienen

### Mobilitätsmanagementsystem

- Zusammen mit Vertretern der Volksschule Baden, der Stadt Baden, des Kantons Aargau und externen Fachberatern hat die Volksschule Baden ein eigenständiges Mobilitätsmanagementsystem aufgebaut. Die Inbetriebnahme des Mobilitätskonzepts erfolgte auf Beginn des Schuljahrs 2006/2007.
- Vorgehen: (1) Analyse Rahmenbedingungen (2) Bedürfnisabklärung (MA-Umfrage) (3) Erstellung Mobilitätskonzept (4) Umsetzung.
- Für die Betreuung und Weiterentwicklung des Mobilitätsmodells sind die Geschäftsleitung der Volksschule Baden und eine breit abgestützte Arbeitsgruppe zuständig.
- Die Lehrpersonen wurden durch die SchulleiterInnen über das Mobilitätskonzept und seine Auswirkungen informiert. Informationen zum Mobilitätsmanagement stehen den in jedem Schulhaus Lehrpersonen gut zugänglich zur Verfügung.
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde Baden und dem Kanton Aargau im Rahmen des Programms „badenmobil“.
- Zielsetzungen: (1) Das Umsteigen der Lehrpersonen fördern (2) Einen Modalsplit zu Gunsten des öV/LV von 70% (bisher 62%) (3) Das Konzept soll kostenneutral ausgestaltet sein (Einnahmen decken Ausgaben).

Massnahmenspektrum (fett = umgesetzte Massnahmen)		Stand: 2007	
Massnahmenbereiche	Massnahmenart		
	<i>bauliche Massnahmen</i>	<i>organisatorische Massnahmen/Anreize</i>	<i>Information und Bewusstseinsbildung</i>
<i>Parkplatzbewirtschaftung (P)*</i>		Erhebung von PP-Gebühren (Einheitstarife für alle MA); Kontrolle der PP-Berechtigungen durch externe Überwachungsfirma	
<i>Förderung öV-Nutzung (P)*</i>		Gewährung eines Ökobonus an MA ohne PP-Beanspruchung (in Form von Reka Rail-Checks)	
<i>Förderung Velo-Nutzung (P)*</i>	<b>Bereitstellung gedeckter und abschliessbarer Veloabstellplätze</b>	Gewährung eines Ökobonus an MA ohne PP-Beanspruchung (in Form von Reka Rail-Checks)	
<i>Sonstiges (P)*</i>		Lehrpersonen entscheiden pro Semester via Formular „Selbstdenkulation“ für Ökobonus oder PP-Nutzung	Umfassende Infos zum Mobilitätsmanagement stehen in allen Schulhäusern gut zugänglich zur Verfügung

<p><b>Wirkungen</b></p> <p><i>verkehrliche Wirkungen:</i> 70% der Lehrpersonen kommen nach Einführung des Konzeptes mit dem öV oder LV (vorher 62%). Ca. 10% der Lehrpersonen sind auf Gratis-Parkplätze in der Peripherie ausgewichen. Die Parkplatzsituation hat sich bei den zentralen Schulhäusern dank Markierung und Tafeln verbessert.</p> <p><i>Umweltwirkungen:</i> Die Einführung des Mobilitätsmodells führte zur Entlastung des örtlichen Strassennetzes und zu einer Verbesserung der Umweltleistung.</p> <p><i>finanzielle Wirkungen:</i> Investitionen (neue Veloabstellplätze, Parkuhren): einmalig CHF 52'100.- Einnahmen Parkkarten, Bussen: 2006/07 CHF 36'400.- Ausgaben Ökobonus, Überwachungsfirma: 2006/07 CHF 43'400.-</p> <p><i>soziale Wirkungen:</i> Die Akzeptanz bei den Lehrpersonen ist gut. Jedoch wurde bei peripheren Schulhäusern nicht verstanden, wieso für einen Parkplatz bezahlt werden muss, wenn viele Gratis-Parkplätze in der Nähe zur Verfügung stehen.</p>	<table border="1"> <caption>Verkehrsmittelwahl der Lehrpersonen</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>MIV (%)</th> <th>ÖV/LV (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2006 (vor Einführung)</td> <td>38</td> <td>62</td> </tr> <tr> <td>2006/07</td> <td>30</td> <td>70</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	MIV (%)	ÖV/LV (%)	2006 (vor Einführung)	38	62	2006/07	30	70
Jahr	MIV (%)	ÖV/LV (%)								
2006 (vor Einführung)	38	62								
2006/07	30	70								

<p><b>Positiv</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hohe politische Akzeptanz</li> <li>Hoher Problemdruck in Bezug auf PP-Angebot bei den zentralen Schulhäusern</li> <li>Massnahmen-Mix als Ganzes</li> </ul>	<p><b>Negativ</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gratis-Parkplätze bei den Schulhäusern in peripherer Lage</li> <li>Transport von Schulmaterial führt zu MIV</li> <li>Lehrpersonen welche in verschiedenen Schulhäusern unterrichten</li> </ul>
---	---

<p><b>Kontakt</b></p> <p>aargaumobil, Postfach 2135, 5001 Aargau, Tel 062 508 20 24, <a href="mailto:info@aargaumobil.ch">info@aargaumobil.ch</a>, <a href="http://www.aargaumobil.ch">www.aargaumobil.ch</a></p>
---

<p><b>Quellen und weitere Informationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Metron, 2007, Mobilitätskonzept für die Volksschule Baden, Erfolgskontrolle, Baden (Bezug über badenmobil).</li> <li>Metron, 2006, Mobilitätskonzept für die Volksschule Baden, Schlussbericht Mobilitätskonzept, Baden (Bezug über badenmobil).</li> <li>weitere Information zu badenmobil und zum Fallbeispiel Volksschule Baden unter <a href="http://www.badenmobil.ch">www.badenmobil.ch</a></li> <li>Mappe Mobilitätsmanagement Kanton Aargau (<a href="http://www.aargaumobil.ch">www.aargaumobil.ch</a>)</li> <li>Praxisbeispiele zum Mobilitätsmanagement in Unternehmen (<a href="http://www.mobilservice.ch">www.mobilservice.ch</a>)</li> </ul>
--

*\*(P) = Massnahmen bezogen auf den Pendlerverkehr  
Darstellung in Anlehnung an SVI-Forschungsbericht (SVI 045/2004) „Mobilitätsmanagement in Betrieben – Motive und Wirksamkeit“, in Bearbeitung; erstellt im Rahmen der Forschung im Strassenwesen ASTRA/UVEK.*